FRESKO e.V.

Verein für Bildungs- und Kulturarbeit

Jahresbericht 2020

Wir begleiten.

Entwicklung | Qualifikation | Integration | Vision

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **4**

I. Das Team 6
II. Vorstand und Geschäftsführung 9
III. FRESKO e.V. in Zahlen 10
IV. Datenschutz und Qualitätsmanagement 12
V. Geschäftsfelder und Projekte 13

1. Deutsch als Zweitsprache **13**
1.1 Berufssprachkurse gemäß § 45 a AufenthaG (DeuFöV) 13
1.2 Lesen und Schreiben (Sprachförderung für Migrantinnen und Migranten mit Fluchthintergrund) 15
1.3 Sprache und Arbeit für Flüchtlinge (SAF) 16
1.4 Sprache, Praktikum und Grundbildung für Geflüchtete (SprunGG) 17
1.5 Wiesbadener Servicestelle Deutsch (WSD) 18

2. Berufsvorbereitung und Berufsausbildung **19**
2.1 Berufsorientierung für Frauen zum Wiedereinstieg in den Beruf 19
2.2 Integration durch Anschluss und Abschluss - InteA 20
2.3 Pflege in Hessen integriert (PFin) 21
2.4 Praxis und Schule für den Hauptschulabschluss und einen erfolgreichen Start ins Berufsleben (PuSch) 22
2.5 Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) 24
2.6 Betriebliche Ausbildung Erziehender in Teilzeit 25
2.7 Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden (SchAu Wie) 26

3. Beratung, Fortbildung, Entwicklung **27**
3.1 IQ-Förderprogramm 27
3.2 Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen (ZQ BSK) 29
3.3 Fortbildung für betriebliche Ausbilder*innen – Es lohnt sich! Geflüchtete erfolgreich ausbilden 30

4. Beratung, Coaching **31**
4.1 Nachqualifizierung - ProAbschluss 31
4.2 Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule – QuABB 33
4.3 Individuelles Coaching+ für Beruf und Sprache 35

VI. Pressespiegel 37
VII. Spenden 38
VIII. Impressum 39

Vorwort

Liebe Leser*innen,

wir freuen uns, Ihnen unseren Geschäftsbericht des Jahres 2020 vorstellen zu können. Vielleicht sind Ihnen die Berichte der letzten Jahre noch in Erinnerung, vielleicht halten Sie aber auch in diesem Jahr zum ersten Mal einen Bericht von FRESKO e.V. in der Hand?

Wie gut Sie uns auch kennen mögen: Wir versprechen Ihnen in jedem Fall ganz vielfältige Informationen über ein außergewöhnliches und ganz besonderes Jahr, das uns alle neue Herausforderungen gebracht und uns immer wieder vor neue Entscheidungen gestellt hat, uns aber auch gezeigt hat, welche Kräfte wir in solchen Zeiten mobilisieren können.

Im Januar schien ein ganz gewöhnliches Jahr begonnen zu haben, allerdings gab es für aufmerksame Beobachter*innen doch schon Vorzeichen, die aufhorchen ließen: wir erhielten erste Informationen aus China zu einem neuartigen Virus; aber damals schien China noch weit, das Virus keine Bedrohung. Das änderte sich dann im März, denn mit dem ersten Lockdown wurde unser Schulungshaus am 16. März für die Teilnehmenden geschlossen, es fand kein Unterricht mehr im Haus statt. Was tun? Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg, und so schafften wir es im Frühjahr 2020 fast in Windeseile, uns zu digitalisieren.

Alle Mitarbeiter*innen von FRESKO e.V. wurden digital geschult. Durch die Anschaffung eines weiteren Smartboards, von Webcams und Headsets sowie Lizenzen für den digitalen Unterricht und die Ausstattung der Mitarbeiter*innen mit Mobiltelefonen und VPN-Verbindungen zum mobilen Arbeiten von zu Hause aus konnten wir für einen Großteil der Kurse virtuelle Klassenzimmer aufbauen, in denen der Unterricht dann zwar in anderer Form stattfand, aber weiterhin angeboten werden konnte. Auch unsere Beratungsangebote konnten zu jeder Zeit digital durchgeführt werden, wodurch es uns gelang, in diesen unsicheren Zeiten sowohl unseren Mitarbeitenden als auch unseren Teilnehmenden weiterhin Stabilisierung und Orientierung zu geben.

So war der erste Lockdown für uns einerseits eine herausfordernde, andererseits aber auch eine spannende Zeit. Um die Veränderungen für alle gut sichtbar zu machen, war für uns in der Zeit die Kommunikation mit den Teilnehmenden, aber auch mit den Mitarbeitenden, aus deren Gruppe nur wenige für einige Wochen in einem geringen Umfang in Kurzarbeit gehen mussten, sehr wichtig.

Besonders gefreut haben wir uns, dass unser Vermieter, die Kreishandwerkerschaft Wiesbaden, die Zeit der Schließung zu einer umfangreichen Sanierung der Toilettenanlagen im Untergeschoss nutzen konnte.

Ende Mai konnten dann aufgrund der Entscheidung der Hessischen Landesregierung unter Berücksichtigung bestimmter Rahmenbedingungen schon wieder Unterrichtsangebote für bis zu 15 Teilnehmende sowie Einzelberatungen in Präsenzform durchgeführt werden; ab Juni 2020 war es wieder möglich, einen Teil der Sprachkurse und alle Berufsorientierungsprojekte vor Ort stattfinden zu lassen. Zum Schutz aller Mitarbeitenden und Teilnehmenden war dafür im Vorfeld ein umfangreiches Hygienekonzept entwickelt und das Schulungshaus entsprechend ausgestattet worden.

Ab Anfang August konnten dann auch die restlichen DeuFöV-Kurse zumindest wieder stundenweise im Hause stattfinden, die übrigen Unterrichtseinheiten wurden digital angeboten.

Nach dem (ersten) Lockdown war vor dem (zweiten) Lockdown:
Im November beschäftigten wir uns wieder vermehrt mit Corona und dessen Auswirkungen. Zwar waren wir von Schulschließungen nicht unmittelbar betroffen, mussten uns aber auf weitere Einschränkungen einstellen. Glücklicherweise waren diesmal aber schon die Grundvoraussetzungen

für den digitalen Unterricht geschaffen, sodass eine Umstellung schnell möglich war. Dank der Spende von zehn Laptops der Firma itris GmbH Wiesbaden konnten wir weitere Teilnehmer*innen in den Deutschsprachkursen mit digitalen Endgeräten ausstatten und ihnen so die Teilnahme an den virtuellen Klassenzimmern ermöglichen oder erleichtern.

Auch wenn das Jahr 2020 ganz im Zeichen von Corona stand, haben wir doch auch unser Tagesgeschäft aufrechterhalten und weiterentwickelt. So konnten wir Anfang des Jahres noch zwei Projekte für Geflüchtete starten: SAF – Sprache und Arbeit für Flüchtlinge und SPrunGG – Sprache, Praktikum und Grundbildung für Geflüchtete, über die wir bei der Projektvorstellung noch berichten werden.

Trotz der widrigen Umstände bestanden weiterhin im Projekt BaE acht Auszubildende ihre Abschlussprüfung – ein Erfolg, zu dem wir den jungen Menschen gerne gratulierten. Wir sind sehr stolz darauf, dass sie ihre Prüfungen mit Bravour gemeistert haben.

Im dritten Quartal erhielten wir durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) die Zulassung als Einrichtung der additiven Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte im Rahmen der Berufssprachkurse. Dies war wie ein Ritterschlag für uns als Träger, da wir uns gegen viele große Bewerber durchsetzen konnten.

Im Oktober besuchte uns Stadtrat Christoph Manjura persönlich und machte sich ein Bild von unserem Verein und unserer Arbeit. In einem langen und intensiven Gespräch konnten wir unsere Arbeit vorstellen und schon einen gemeinsamen Blick in die Zukunft richten. Es war sehr beeindruckend. Am Ende des Jahres kündigte uns die Firma Audiluma GmbH noch ein wirklich tolles Geschenk an. Wolfgang Vogel, Geschäftsführer der Audiluma GmbH, hatte uns im Herbst von seiner Idee berichtet, Wiesbadener Wahrzeichen zu illuminieren, um auf die vielen von Corona betroffenen Firmen aufmerksam zu machen und gleichzeitig ein Projekt für die Auszubildenden seines Betriebs zu schaffen. Aus diesen tollen Fotos ist ein wunderbarer Kalender entstanden, dessen Verkaufserlös FRESKO e.V. zugute kommt.

Wir freuen uns, Ihnen mit dem Jahresbericht 2020 einen umfassenden Überblick über die erfolgreiche Arbeit von FRESKO e.V. geben zu können. Die Anzahl und Vielfalt unserer im Folgenden beschriebenen Projekte und die damit verbundenen spezifischen Anforderungen zeigen einerseits die Herausforderungen, die an uns als Bildungsträger gestellt werden, andererseits spiegeln sie durch ihre guten Ergebnisse die umfassende Qualität unserer Arbeit wider.

Unser Dank gilt an dieser Stelle sowohl unseren Auftraggebern, die uns als professionellen Auftragnehmer wahrnehmen und mit denen wir immer wieder spannende Projekte entwickeln und umsetzen dürfen, als auch unseren Kofinanzierern, ohne die einige Projekte nicht mehr umsetzbar wären; unseren Sponsoren und Spendern, die uns helfen, Projekte und Themen umzusetzen, die über eine Projektfinanzierung nicht möglich sind, und unseren treuen Mitgliedern, die ihren Beitrag zum Weiterbestehen unseres Vereins leisten

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Klaus-Wilhelm Ring
Vorstandsvorsitzender

Ruth Weber-Jung
Geschäftsführerin

I. Das Team

FRESKO e.V. besteht aus einem langjährigen Team, das sich aus fest angestellten Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Professionen zusammensetzt. Erfahrene Lehrkräfte mit unterschiedlichen Fächerkombinationen, Ausbilder und (Sozial-)Pädagogen arbeiten mit großem Engagement, um mit einer zielgruppengerechten Methodik und Didaktik den Bedürfnissen unserer Teilnehmer*innen im allgemeinbildenden und berufsspezifischen Bereich gerecht zu werden. Die langjährigen Mitarbeiter*innen erweitern ihr Know-how kontinuierlich in Fortbildungen, ihre Arbeit wird in der Praxis durch Fachkräfte aus Wirtschaft und Handwerk ergänzt.

Sirin Akyol

- Integration durch Anschluss und Abschluss, InteA

Bei FRESKO e.V. seit 11/2009

Constanze Börner

- Berufsorientierung für Frauen
- Ausbildung in Teilzeit für Erziehende
- Sprache, Praktikum und Grundbildung für Geflüchtete

Bei FRESKO e.V. seit 04/2018

Heinz-Peter Ballmann

- Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung, BaE
- IT-Support

Bei FRESKO e.V. seit 09/2016

Barbara Emmelheinz

- Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule, QuABB

Bei FRESKO e.V. seit 07/2016

Nina Becker

- Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule, QuABB

Bei FRESKO e.V. seit 10/2020

Friederike Freund

- Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule, QuABB
- Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung, BaE

Bei FRESKO e.V. seit 03/2020

Felix Beßler

- Berufssprachkurse DeuFöV
- Integration durch Anschluss und Abschluss, InteA

Bei FRESKO e.V. seit 01/2016

Cornelia Fuchs

- Personalabteilung

Bei FRESKO e.V. seit 03/2008

Marina Bobak

- Berufssprachkurse DeuFöV
- Sprache und Arbeit für Flüchtlinge
- Sprache, Praktikum und Grundbildung für Geflüchtete
- Lesen und Schreiben

Bei FRESKO e.V. seit 01/2018

Petra Gandor

- Berufssprachkurse DeuFöV
- Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule, QuABB,
- Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung, BaE

Bei FRESKO e.V. seit 09/2012

Kathrin Giebeler

- IQ Landesnetzwerk Hessen,
- Projekt ViBe – Vielfalt und Berufsbezogenes Deutsch stärken

Bei FRESKO e.V. seit 01/2016

Dorothee Hansen-Stoffels

- Ausbildung in Teilzeit für Erziehende
- Sprache und Arbeit für Flüchtlinge
- Sprache, Praktikum und Grundbildung für Geflüchtete,
- Wiesbadener Servicestelle Deutsch, WSD

Bei FRESKO e.V. seit 08/2001

Laura Hähn

- Berufsausbildung in einer außer-betrieblichen Einrichtung, BaE

Bei FRESKO e.V. seit 11/2019

Ewa Hartmann

- Praxis und Schule für den Hauptschulabschluss, PuSch
- Integration durch Anschluss und Abschluss, InteA
- Pflege in Hessen integriert, PFin

Bei FRESKO e.V. seit 08/2000

Nicole Hoefs-Brinker

- Berufssprachkurse DeuFöV
- Wiesbadener Servicestelle Deutsch, WSD

Bei FRESKO e.V. seit 07/2011

Birgit Huppmann

- Buchhaltung

Bei FRESKO e.V. seit 12/2015

Nico Jäger

- Auszubildender zum Kaufmann für Büromanagement

Bei FRESKO e.V. seit 08/2018

Ursula Jobelius

- Controlling

Bei FRESKO e.V. seit 01/2015

Susan Kaufmann-Brenninkmeijer

- IQ Landesnetzwerk Hessen, Projekt ViBe – Vielfalt und Berufsbezogenes Deutsch stärken
- Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen, ZQ BSK

Bei FRESKO e.V. seit 08/2017

Aline Kersten

- Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden, Schau Wie

Bei FRESKO e.V. seit 10/2009

Kathrin Komora

- IQ Landesnetzwerk Hessen, Projekt ViBe – Vielfalt und Berufsbezogenes Deutsch stärken
- Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen, ZQ BSK

Bei FRESKO e.V. seit 09/2009

Roswitha Lang

- Reinigung

Bei FRESKO e.V. seit 07/2019

Dott. Silvia Miglio

- IQ Landesnetzwerk Hessen, Projekt ViBe – Vielfalt und Berufsbezogenes Deutsch stärken
- Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen, ZQ BSK
- Berufssprachkurse DeuFöV

Bei FRESKO e.V. seit 02/2019

Maia Oschmann

- Berufssprachkurse DeuFöV
- Wiesbadener Servicestelle Deutsch, WSD

Bei FRESKO e.V. seit 09/2015

Uwe Otto

- Berufssprachkurse DeuFöV

Bei FRESKO e.V. seit 08/2016

Florentine Persin

- Berufsorientierung für Frauen, FiB
- Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden, Schau Wie

Bei FRESKO e.V. seit 09/2014

Christine Reitz

Bei FRESKO e.V. seit 01/2015

Sabrina Schitthof

- Berufssprachkurse DeuFöV

Bei FRESKO e.V. seit 09/2019

Gisela Schmidt

- Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung, BaE

Bei FRESKO e.V. seit 08/2016

Sarah Schmitt

- Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung, BaE

Bei FRESKO e.V. seit 01/2018

Wencke Strauß

- Berufssprachkurse DeuFöV
- INCOBA+, Individuelles Coaching für Beruf und Sprache

Bei FRESKO e.V. seit 05/2013

Ingrid Weinreich

- ProAbschluss

Bei FRESKO e.V. seit 01/2016

Dr. Karin Wullenweber

- Programmentwicklung IQ Landesnetzwerk Hessen,
- Projekt ViBe – Vielfalt und Berufsbezogenes Deutsch stärken

Bei FRESKO e.V. seit 10/2006

Folgende Personen haben FRESKO e.V. im Jahr 2020 verlassen:

Daniela Bley, Ute Diemer, Marion Doucet, Daniel Leucht, Marianne Häußer, Zhanna Shlyapnykova, Dr. Lara Sigwart, Kristina Steffen, Tanja Ouakki, Andrea Voigt

Wir wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute und viel Erfolg.

II. Vorstand und Geschäftsführung

Klaus-Wilhelm Ring
Vorstandsvorsitzender

Im Vorstand bei FRESKO e.V. seit 06/2013

Ruth Weber-Jung
Geschäftsführerin

Bei FRESKO e.V. seit 07/2014

Dr. Peter Binstadt
Zweiter Vorsitzender

Im Vorstand bei FRESKO e.V. seit 06/2013

Hans-Jürgen Sommer
Kassierer

Im Vorstand bei FRESKO e.V. seit 10/2015

Christina Bopp
Schriftführerin

Im Vorstand bei FRESKO e.V. seit 11/2014

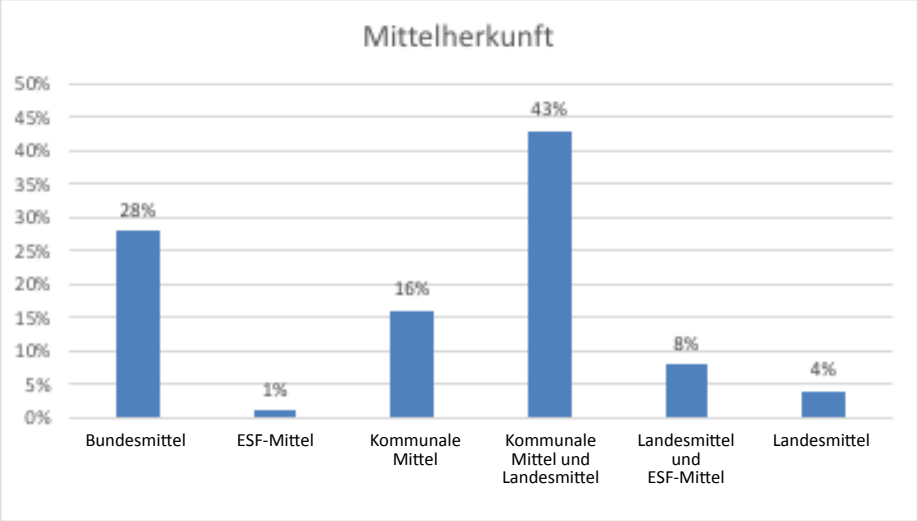
III. FRESKO e.V. in Zahlen

Personal, Vorstand, Mitglieder

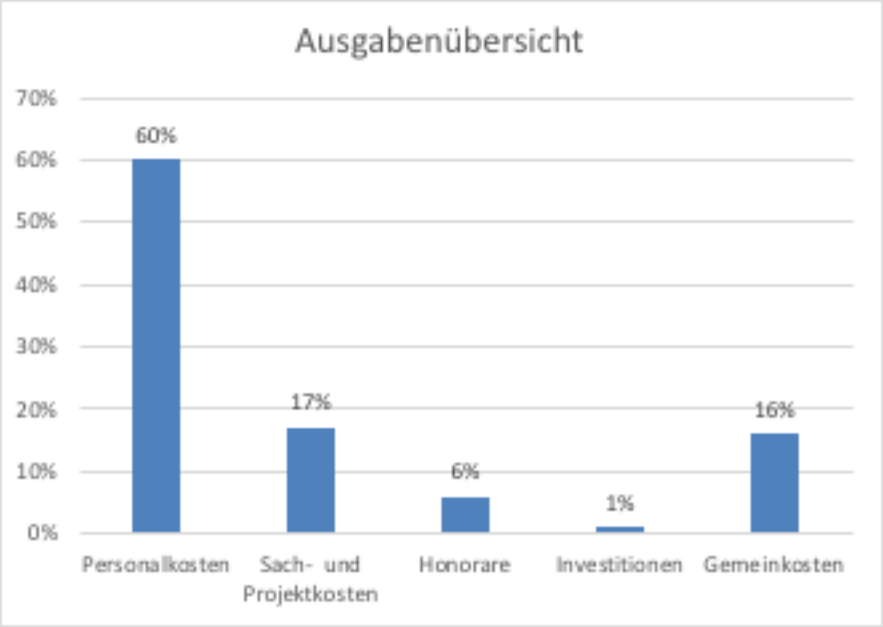
Mitarbeiter*innen	40
in Vollzeit	12
in Teilzeit	25
in Ausbildung	1
geringfügig Beschäftigte	1
Werkstudentin	1
Honorarkräfte	6
Übungsleiter*innen	5
Vorstand	4
Mitglieder	36

Stand: 31.12.2020

Umsatzerlöse im Jahr 2020: 2,25 Mio. €

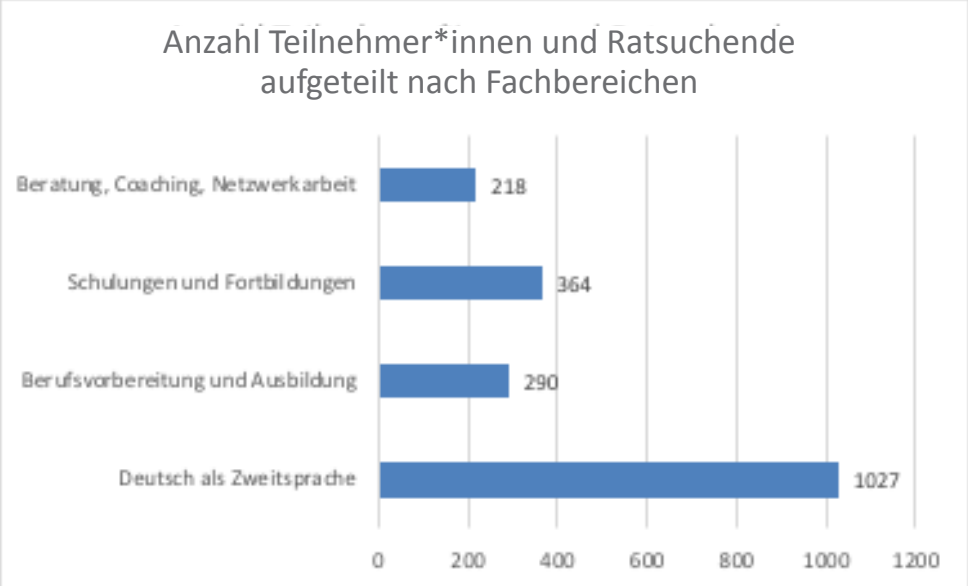


Ausgaben



Teilnehmer*innen, Ratsuchende, Kund*innen

Insgesamt haben wir **1.899** Personen in Schulungen, Beratungen, Coachings, Trainings und Fortbildungen im Jahr 2020 begleitet.



IV. Datenschutz und Qualitätsmanagement

Datenschutz und Qualitätsmanagement sind projektübergreifende Kernaufgaben des Vereins. So galt es im dritten Jahr des Inkrafttretens der europäischen Datenschutzgrundverordnung weiterhin, die bei FRESKO e.V. entwickelten und in projektbezogenen Verarbeitungsverzeichnissen dokumentierten Prozesse zu reflektieren, dabei aktuelle Entwicklungen in der Prüfpraxis der Hessischen Datenschutzbehörde zu berücksichtigen und darauf ggf. mit einer Anpassung der Verfahren zu reagieren. Dies geschah neben der fortlaufenden Erarbeitung praxistauglicher Umsetzungsstrategien. Weiterhin gehörte zur Arbeit der Datenschutzbeauftragten die Erstellung von Unterlagen zur Einholung von Einwilligungen zur Datenverarbeitung von Projekt-Teilnehmer*innen in Zusammenarbeit mit den Fachbereichsleitungen und Projektkoordinator*innen.

Zu den Aufgaben im Bereich Qualitätsmanagement von FRESKO e.V., der schon seit vielen Jahren von einem festen dreiköpfigen Team betreut wird, gehörte 2020 u. a., neue Kolleg*innen ins QM-Handlungsfeld einzuführen und das QM-Handbuch zu überarbeiten. Weiterhin wurde die FRESKO-interne Auditkette initiiert und deren Durchführung begleitet und überwacht.

Zum Abschluss der Auditkette, an der sich Mitarbeiter*innen aus dem gesamten FRESKO-Team beteiligten und somit auch andere Projekte kennenlernten, mit denen sie im Arbeitsalltag im Allgemeinen nicht in Berührung kommen, erfolgten die Zusammenführung und die Auswertung der Ergebnisse. Dies geschah mit dem Ziel einer kontinuierlichen Reflexion der Arbeitsergebnisse und dem Erkennen von Verbesserungspotenzialen zum Wohle unseres vielfältigen Kundenkreises. Dadurch ist ein systematisches, fundiertes Qualitätsmanagement-Verfahren sichergestellt, was zum Ziel hat, die Qualität der Leistungen zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern.

Zu den Aufgaben des QM-Teams gehörte darüber hinaus auch die Vorbereitung des einmal jährlich stattfindenden externen Audits, das Ende September durchgeführt wurde. Durch das Ergebnis wurde u. a. bestätigt, dass der Verein weiterhin gut in regionalen und überregionalen Netzwerken verankert ist und Projekte mit hoher kommunaler, landes- und bundesweiter Akzeptanz durchführt.

V. Geschäftsfelder und Projekte

1. Deutsch als Zweitsprache

1.1 Berufssprachkurse gemäß § 45 a AufenthaG (DeuFöV)

Seit Mai 2016 gibt es die „Deutschsprachförderverordnung“ des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Die Durchführung der berufsbezogenen Deutschsprachförderung ist Aufgabe dieses Bundesamts, das dazu private und öffentliche Träger zulässt. Die Berufssprachkurse sind ein Sprachlernangebot für Menschen mit Migrationshintergrund, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern wollen, können in ganz Deutschland besucht werden und bestehen aus Basismodulen (je 400 bis 500 Unterrichtseinheiten) und Spezialmodulen (300 bis 600 Unterrichtseinheiten).

Ziel der Kurse ist es, dass die Teilnehmenden ihre bereits vorhandenen Deutschkenntnisse und ihr Grundwissen in den Bereichen Arbeit und Beruf weiter ausbauen und die Besonderheiten der Arbeitswelt in Deutschland kennen lernen.

Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund. Hierzu gehören Zugewanderte (einschließlich Asylbewerber*innen aus Ländern mit hoher Schutzquote), EU-Bürger*innen sowie Deutsche mit Migrationshintergrund. Die Kurse bauen unmittelbar auf den Integrationskursen auf.

Vorrangige Zielgruppe des Spezialberufssprachkurses „Gesundheitsfachberufe“ sind spezifisch zugewanderte Personen mit Deutsch als Zweitsprache, die z. B. über eine im Herkunftsland abgeschlossene Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege verfügen; der Kurs ist aber auch geöffnet für Personen, die die Teilnahme an einer Anpassungsmaßnahme planen bzw. die bereits als Pflegehelfer*in beschäftigt sind. Er schließt ab mit der Sprach-Zertifikatsprüfung „telc Deutsch B1-B2 Pflege”.

Im Jahr 2020 wurde ein Durchlauf mit sechs Teilnehmerinnen aus Europa, Asien und Afrika durchgeführt, von denen vier die abschließende Zertifikatsprüfung bestanden.
.

Ergebnisse
Die Berufssprachkurse gehören auch im fünften Programmjahr zu den teilnehmerstärksten und gefragtesten Deutschförderangeboten bei FRESKO e.V. Im Jahr 2020 führten wir, trotz Corona und den damit einhergehenden Einschränkungen, das Kursangebot erfolgreich weiter. Eine kurze Kursunterbrechung aufgrund des ersten Lockdowns wurde dazu genutzt, Lizenzanbieter für den Online-Unterricht auszuwählen und die Lehrkräfte für den Unterricht im digitalen Klassenzimmer zu schulen. So konnten schon im April die ersten virtuellen Klassenzimmer starten. Trotz des großen Zeitaufwandes und der intensiven Vor- und Nachbereitung für alle Sprachniveaus wurden alle Gruppen mit drei Unterrichtseinheiten am Tag unterrichtet. Einige wurden mit technischem Equipment ausgestattet, da sie nicht über die entsprechenden Endgeräte verfügten. Die Anwesenheitsquote im virtuellen

Klassenzimmer war hoch, die Ausfallzeiten waren sehr gering. Trotz des anspruchsvollen und fordernden Unterrichts ließ die Motivation der Teilnehmer*innen nicht nach.

So kann festgehalten werden, dass die Teilnehmenden den zunächst ungewohnten Online-Unterricht als Chance wahrnahmen, weiterhin Deutsch zu lernen. Eine entscheidende Rolle in diesem Prozess spielten die Lehrkräfte, die die Teilnehmenden immer wieder dazu motivierten, weiterzulernen und nicht aufzugeben und die sich methodisch und didaktisch auf die Lerngruppen und deren Tempo einstellten. Innerhalb kürzester Zeit hatten sie sich in den Online-Unterricht eingearbeitet und dabei neue Unterrichtsstrategien entwickelt und umgesetzt. Durch diese profunde Erfahrung und den immensen Wissensaufbau in der Durchführung von virtuellen Klassenzimmern ist FRESKO e.V. jederzeit in der Lage, Unterrichtsformate den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen.

Ergebnisse

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 13 DeuFöV-Kurse durchgeführt, davon zwei Kurse auf Sprachniveau A2, sieben auf Niveau B1, drei auf Niveau B2 und ein Spezialberufssprachkurs „Gesundheitsfachberufe“ mit insgesamt 246 Teilnehmenden.

Auftraggeber/Förderung

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

1.2 Lesen und Schreiben (Sprachförderung für Migrantinnen und Migranten mit Fluchthintergrund)

Das Projekt *Lesen und Schreiben* richtete sich an Geflüchtete, die bereits einen Alphabetisierungskurs abgeschlossen hatten, einen Kurs mit einer flachen Progression benötigten sowie auf eine besondere Unterstützung im Bereich Lesen und Schreiben angewiesen waren.

Der Fokus lag einerseits auf der Fertigkeit Lesen mit dem Ziel, dass die Teilnehmenden ihrem Niveau entsprechend Texte flüssig lesen und Lesetexten Informationen entnehmen können, andererseits wurde der Fertigkeit Schreiben ein hoher Stellenwert eingeräumt, damit die Teilnehmenden lernten, eigenständige Sätze bis hin zu kleinen Texten zu produzieren. Der Unterricht war geprägt durch Teamteaching, bei dem eine zweite Lehrkraft sowohl individuelle Unterstützung gab als auch in Einzelarbeit Teilnehmende betreute, dies in besonderem Maße bei der Fertigkeit Lesen. Ein weiterer Bestandteil des Kurses war darüber hinaus das Schreiben am PC.

Eine abschließende Kursbeurteilung erfolgt im Jahresbericht 2021, da der Kurs über das Jahr 2020 hinauslief.

Auftraggeber/Förderung

Das Projekt wurde gefördert aus Mitteln des Amtes für Zuwanderung und Integration.

1.3 Sprache und Arbeit für Flüchtlinge (SAF)

Im Jahr 2020 fand von Februar bis Juli das Projekt SAF statt. Zielgruppe waren Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Zu diesem Kurs wurden insgesamt 8 Personen angemeldet, die etwa auf A1-Niveau mit dem Deutschlernen begannen. Die Teilnehmenden besuchten an drei Tagen bei FRESKO e.V. den Unterricht und nahmen an den anderen beiden Tagen eine Arbeitsgelegenheit in Einrichtungen der Stadt Wiesbaden wahr, z. B. in Küchen von Kindertagesstätten, in der Betreuung von Kindern oder in der (Grün-) Pflege von Sportplätzen; andere Teilnehmende besuchten bei den Bauhaus Werkstätten in Wiesbaden eine Flüchtlingsintegrationsmaßnahme; hier übten sie z. B. Tätigkeiten in der Möbelmontage oder in der Sortierung von gespendeten Kleidungsstücken des Kaufhauses „Fast wie neu“ aus oder arbeiteten in der Küche des Cafés Wellritz. Sprachliche Unterstützung während der Intensivwochen und zu Einzelterminen erfolgte über Sprachmittler*innen des Vereins MigraMundi.

Der Kurs musste im Frühjahr 2020 durch den ersten Lockdown für ca. zweieinhalb Monate unterbrochen werden; ein digitales Kursangebot war durch die fehlende technische Ausstattung und den fehlenden Internetzugang seitens der Teilnehmenden nicht möglich. Der Kontakt zu den Teilnehmenden wurde aber stetig aufrechterhalten, der Unterricht nach der Unterbrechung wieder aufgenommen. Durch eine mit dem Auftraggeber vereinbarte Projektverlängerung konnten die Teilnehmenden mit Unterstützung der Lehrkräfte im Unterricht und durch gut vor- und nachbereitete Selbstlernphasen den versäumten Lernstoff nachholen und erfolgreich an der internen Abschlussprüfung auf Niveau A1 teilnehmen.

Resumee: Die Verzahnung von Schulunterricht und beruflicher Erprobung wurde gut angenommen. Teilnehmende brachten ihre im Unterricht neu erworbenen Sprachkenntnisse in die Arbeit mit ein und trugen wiederum Themen aus der Arbeitswelt mit in den Unterricht, was zu einem lebhaften Austausch führte. Im Anschluss an den Kurs ging ein Teilnehmender, der in seinem Herkunftsland Ingenieurwesen studiert hatte, bereits in Arbeit über, weitere drei Personen hatten die Möglichkeit, sich zu einem Integrationskurs anzumelden.

Auftraggeber/Förderung

Im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden gefördert aus Mitteln des Hessischen Minsiteriums für Soziales und Integration

Kooperationspartner

Wiesbadener Träger von AGH/FiM-Maßnahmen und
MigraMundi e.V. als Sprachmittler

1.4 Sprache, Praktikum und Grundbildung für Geflüchtete (SprunGG)

2020 fand in zwei Durchgängen das Projekt SPrunGG statt. Entwickelt hatte es sich als Fortsetzung und Ergänzung zum Projekt SAF. Zielgruppe waren Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Kern und Alleinstellungsmerkmal waren hier die Verbindung von Spracherwerb und Elementen der Grundbildung mit beruflicher Orientierung und Erprobung sowie der individuelle Zuschnitt auf die eingemündeten Personen. Es fand an vier Tagen/Woche teils lehrbuchgestützter, teils mit an individuellen Bedarfen der Teilnehmenden entwickelten Materialien Sprachunterricht statt. Alltags- und berufssprachliche Anteile wurden so miteinander verzahnt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Elementen der Grundbildung. An einem Tag in der Woche fand zudem ein Berufstag statt, an dem Berufsorientierung als Spracharbeit durchgeführt wurde.

Allerdings konnte coronabedingt durch die Zeiten des Lockdowns weder im ersten noch im zweiten Halbjahr das angestrebte Praktikum für die Teilnehmenden verwirklicht werden. Die Auftraggeberin und FRESKO e.V. ermöglichten es aber den Teilnehmenden, die dadurch verbliebene Zeit zum weiteren Sprachenlernen im Präsenzunterricht zu nutzen.

Resumee: Alle Teilnehmenden durchliefen zum jeweiligen Projektende interne Prüfungen zur Feststellung der Sprachkenntnisse im Rahmen des Europäischen Referenzrahmens und erhielten darüber eine Bescheinigung über das erreichte Niveau, das zwischen A2 und B1.1 lag, sowie ihren Speicherstick mit individuellem Lebenslauf, Bewerbungsfoto und Musterbewerbungen für ihren Berufswunsch zur weiteren Verwendung.

Im Projektverlauf nahmen insgesamt drei Personen eine Arbeit auf und ein weiterer Teilnehmender begann eine modulare Fortbildung zum Schweißer.

Auftraggeber/Förderung

Das Projekt wurde gefördert aus Mitteln des Amtes für Zuwanderung und Integration.

1.5 Wiesbadener Servicestelle Deutsch (WSD)

Am 2. März 2020 nahm die „Wiesbadener Servicestelle Deutsch (WSD)“ in den Räumlichkeiten des Amtes für Zuwanderung und Integration in der Alcide-de-Gasperi-Straße ihre Arbeit auf. Sie wird vom Amt für Zuwanderung und Integration gefördert und ist eine offene und trägerneutrale Beratungsstelle für die Zielgruppen der Zugewanderten (Personen aus EU-Staaten und Drittstaatsangehörige) unabhängig von Alter, Bildungsstand, Aufenthaltsstatus und der professionellen Akteure (Bildungsträger, Arbeitgeber, Kommunales Fallmanagement, Agentur für Arbeit, Verbände etc.). Die Beratungen werden von Mitarbeiter*innen von FRESKO e.V. durchgeführt.

Die WSD ist Erstanlaufstelle für Personen, die Informationen zu Deutschförderangeboten in Wiesbaden benötigen. Zur Arbeit der WSD gehören u. a. die Durchführung von Sprachtests zur sprachbezogenen Kompetenzfeststellung, das Finden von passenden Deutschkursen, die Beratung zum Spracherwerb im Rahmen einer angestrebten Berufsausübung etc.

Das Beratungsangebot sollte unter anderem eine offene Sprechstunde zur Klärung von individuellen Anliegen ohne vorherige Terminvereinbarung umfassen, coronabedingt konnte 2020 das Angebot der offenen Sprechstunde jedoch nicht aufrechterhalten werden.

Das Angebot der persönlichen Fachberatung blieb aber weiterhin bestehen und wurde rege genutzt, außerdem wurden ebenfalls vor Ort sprachbezogene Kompetenzfeststellungen durchgeführt. Neben der persönlichen Vorsprache wurden das Servicetelefon und die Service-E-Mail als weitere Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten angeboten, und anhand der FAQ-Seite konnten die Ratsuchenden Informationen zu allgemeinen Fragen einholen.

In der Zeit von März bis Dezember 2020 wurden trotz der coronabedingten Einschränkungen in der Wiesbadener Servicestelle Deutsch 528 Telefonberatungen, 38 Fachberatungen und 137 sprachbezogene Kompetenzfeststellungen durchgeführt.

Auftraggeber/Förderung

Das Projekt wurde gefördert aus Mitteln des Amtes für Zuwanderung und Integration.

Christoph Manjura, Sozialdezernent, Bildung, Wohnen und Integration, mit den Verantwortlichen der Wiesbadener Servicestelle Deutsch Maia Oschmann (FRESKO e.V.) und Ivanka Mrše (Amt für Zuwanderung und Integration)

2. Berufsvorbereitung und Berufsausbildung

2.1 Berufsorientierung für Frauen zum Wiedereinstieg in den Beruf

Dieser Teilzeitlehrgang richtete sich an erwerbsfähige Frauen, die einen Leistungsanspruch nach dem SGB II hatten und für ihren Wiedereinstieg in den Beruf eine berufliche Orientierung benötigten.

Ziel des Kurses war es, den Teilnehmerinnen einen Einblick in verschiedene Berufsfelder zu vermitteln, mit ihnen gemeinsam eine berufliche Perspektive zu erarbeiten sowie eine Bewerbungsstrategie zu entwickeln und ihnen individuelle Einstiegsmöglichkeiten in den Arbeitsmarkt zu eröffnen. Darüber hinaus spielte die betriebliche Lernphase eine zentrale Rolle in diesem Projekt.

2020 fanden zwei Lehrgänge statt, in denen insgesamt 27 Teilnehmerinnen dabei unterstützt wurden, ihren individuellen Weg zurück ins Berufsleben zu finden. Trotz der Corona-Pandemie fanden alle Teilnehmerinnen beider Lehrgänge Betriebe für die betriebliche Lernphase; vier Frauen konnten dadurch in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis vermittelt werden, zusätzlich konnten Ausbildungsoptionen für drei Teilnehmerinnen generiert werden. Alle Frauen erhielten Handlungspläne mit individuell definierten Anschlussperspektiven.

Gruppenübung im Hof, Projekt Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf.

Auftraggeber/Förderung
Das Projekt wurde aus Mitteln der Landeshauptstadt Wiesbaden gefördert

Kooperationspartner
Wiesbadener Betriebe und Unternehmen

2.2 Integration durch Anschluss und Abschluss – InteA

Im Rahmen des Landesprogramms InteA – Integration durch Anschluss und Abschluss gibt es in Hessen seit 2016 zweijährige Deutsch-Intensivklassen zur Sprachförderung an beruflichen Schulen. Das Projekt richtet sich an Flüchtlinge, Spätaussiedler und Zugewanderte zwischen 16 und 20 Jahren. Ziel ist die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen der deutschen Sprache in Verbindung mit einem beruflichen Fachsprachenerwerb.

Durch die Intensivsprachfördermaßnahme InteA werden flexible Übergänge in andere schulische Bildungsgänge ermöglicht oder Zugänge zur Ausbildungs- und Berufswelt eröffnet. InteA wird flankiert durch ein sozialpädagogisches Angebot, das durch FRESKO e.V. in der Kerschensteinerschule in Wiesbaden umgesetzt wird.

Ergebnisse

Im Schuljahr 2019/2020 wurden sechs Klassen (109 Schüler*innen zwischen 16 und 21 Jahren) an der Kerschensteinerschule in Wiesbaden sozialpädagogisch begleitet. Die Schüler*innen kamen aus Europa, Afrika, Asien und Südamerika.

Nach dem Lockdown im Frühjahr konnten nach den Osterferien zumindest die Abgangsklassen nach und nach die Schule wieder besuchen und in kleinen Gruppen auf die Prüfungen für den externen Hauptschulabschluss und das Sprachdiplom DSD Pro I vorbereitet werden. Von ihnen erreichten dann zwölf den Qualifizierenden Hauptschulabschluss und acht den Hauptschulabschluss. Lediglich eine Person bestand die Prüfung nicht, hatte zumindest aber eine Option auf Wiederholung.

Von den Abgängern im Sommer 2020 erwarben 27 Personen das B1-Zertifikat, vier ein Zertifikat auf A2-Niveau und 17 eine Teilleistungsbescheinigung (überwiegend Schüler*innen, die in InteA alphabetisiert wurden).

Die Vorbereitungen für die Vermittlung in Anschlussmöglichkeiten fanden auch während des Lockdowns statt, so dass am Ende des Schuljahres tatsächlich alle Abgänger*innen mit einer Anschlussmöglichkeit (zehn Personen in Ausbildung, die anderen in weiterführende Schulen, Sprachkurse, Arbeit etc.) die Schule verließen.

Auftraggeber/Förderung

Gemeinsame Förderung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI) und des Hessischen Kultusministeriums (HKM).

HESSEN Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

HESSEN Hessisches Kultusministerium

Kooperationspartner

Kerschensteinerschule Wiesbaden

2.3 Pflege in Hessen integriert (PFin)

„Pflege in Hessen integriert“ ist ein Projekt, in dem seit dem Schuljahr 2020/2021 zwei Altenpflegehelfer*innen-Klassen an der Louise-Schroeder-Schule Wiesbaden sozialpädagogisch betreut werden.

Die Ausbildung ist auf zwei Jahre angelegt, in denen die Schüler*innen zwei Abschlüsse erwerben: den Hauptschulabschluss und den Abschluss als Altenpflegehelfer*in.

Jede Klasse besucht einmal in der Woche die Louise-Schroeder-Schule zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss und einmal in der Woche die Altenpflegeschule Akademie Mission Leben, Wiesbaden. Die praktische Ausbildung findet in verschiedenen Altenpflegeeinrichtungen statt.

Die PFIN-Sozialpädagogin von FRESKO e.V. unterstützt die Teilnehmer*innen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz im ambulanten Pflegebereich. Zum weiteren Betreuungsangebot der PFIN-Sozialpädagogin gehören z. B. Gruppenförderungsprozesse und Konfliktlösungsstrategien.

Alle PFIN-Teilnehmer*innen sind entweder volljährige, seit kurzer Zeit in Deutschland lebende geflüchtete junge Menschen oder Personen aus EU- oder Drittstaaten.

Auftraggeber/Förderung

Gemeinsame Förderung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI) und des Hessischen Kultusministeriums (HKM).

HESSEN Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

HESSEN Hessisches Kultusministerium

Kooperationspartner

LSS Louise-Schroeder-Schule Wiesbaden

2.4 Praxis und Schule für den Hauptschulabschluss und einen erfolgreichen Start ins Berufsleben (PuSch)

Mit dem Programm **Praxis und Schule (PuSch)**, finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), wird Schüler*innen mit großem Förderbedarf ermöglicht, ihren Hauptschulabschluss zu erreichen. FRESKO e.V. übernahm dabei die sozialpädagogische Betreuung der Schüler*innen in drei Klassen mit dem Ziel, Schüler*innen mit erheblichen Lern- und Leistungsrückständen nach Erreichen des Hauptschulabschlusses den Eintritt in die duale Ausbildung zu ermöglichen und Zugänge zu neuen Bildungswegen zu eröffnen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Umsetzung von PuSch ist die systematische und praxisorientierte Verknüpfung von Lernen in der Schule und im Betrieb in Verbindung mit einer sozialpädagogischen Begleitung. In Praktika konnten die Jugendlichen Erfahrungen in der Berufs- und Arbeitswelt sammeln, unterschiedliche Berufsfelder kennenlernen und sich frühzeitig auf die Anforderungen einer Ausbildung einstellen.

Trotz der coronabedingten Schulschließungen stand die Sozialpädagogin als Kontaktperson für die Schüler*innen für persönliche Beratungen in Präsenz, per Videochat oder Telefonat zur Verfügung und konnte bei der Gestaltung der Zukunftsperspektiven eine enge Begleitung anbieten. Dabei blieb sie in stetigem Austausch mit den Fallmanager*innen des Jobcenters, wodurch für die Schüler*innen viele tragfähige Anschlussperspektiven erarbeitet werden konnten.

In dieser Zeit wurden zwei Projekte mit dem gemeinsamen Titel „Augen auf…“ konzipiert und durchgeführt, um den Schüler*innen während der Schulschließungen eine Perspektive zu geben mit dem Ziel, bei ihnen Durchhaltevermögen, Kreativität, Selbstständigkeit sowie Neugier auf die Umwelt zu fördern.

Der erste Teil des Projekts bestand aus einem Fotowettbewerb mit anschließender Ausstellung der schönsten Fotos auf der Homepage der Kerschensteinerschule Wiesbaden. Zu gewinnen gab es Gutscheine für ein Modegeschäft und Urkunden über die Teilnahme an dem Fotoprojekt als Anlage für die Bewerbungsunterlagen.

Im zweiten Teil der Projektreihe „Augen auf …“, „I am ein Wiesbadener“ wurde eine Fotodokumentation mit Stadtinfos über Gebäude, Sehenswürdigkeiten, bekannte Plätze, Straßen in der eigenen Umgebung etc. erstellt.

Im Schuljahr 2019/2020 konnten wir insgesamt 35 Schüler*innen in drei Klassen und im Schuljahr 2020/2021 16 Schüler*innen in einer Klasse auf ihrem Weg begleiten.

Erreichte Abschlüsse

20 Schüler*innen mit Qualifizierendem Hauptschulabschluss
1 Schüler mit Hauptschulabschluss
6 Schüler*innen mit Ausbildungsvertrag
9 Schüler*innen mit Schulplatz an einer weiterführenden Schule
14 Schüler*innen in Anschlussmaßnahmen

Auftraggeber/Förderung

Hessisches Kultusministerium und Förderung durch den Europäischen Sozialfonds

HESSEN Hessisches Kultusministerium

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

Zusammen. Zukunft. Gestalten.

Kooperationspartner

Kerschensteinerschule Wiesbaden

2.5 Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE)

Seit 2001 führt FRESKO e.V. im Auftrag der Kommunalen Arbeitsvermittlung (KommAV) die Maßnahme Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) durch; sie richtet sich an junge Menschen unter 25 Jahren, die eine duale Ausbildung beginnen möchten. Ein Team von sozialpädagogischen Fachkräften unterstützt sie darin, eine Berufsausbildung aufzunehmen bzw. fortzusetzen.

In Ergänzung zur fachpraktischen Ausbildung in Kooperationsbetrieben und dem Berufsschulunterricht erhalten die Auszubildenden im Rahmen von BaE sozialpädagogische Begleitung sowie Stütz- und bei Bedarf Sprachförderunterricht. Ziel ist es, dass die jungen Menschen nach einem Jahr von ihrem Kooperationsbetrieb übernommen werden und ihr Ausbildungsverhältnis dort in der regulären betrieblichen Ausbildung fortsetzen sowie einen anerkannten Berufsabschluss erwerben.

Teilnehmen können junge Menschen, die entweder direkt Arbeitslosengeld II beziehen oder in einer Bedarfsgemeinschaft leben. Wenn die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind, erfolgt die Zuweisung durch das Fallmanagement Jugend der Kommunalen Arbeitsvermittlung der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Im Jahr 2020 war die zusätzliche Herausforderung, die intensive Betreuung der Teilnehmer*innen während der Schulschließungen und der angespannten Situation in vielen Betrieben durchgängig zu garantieren.

Ergebnisse

- Ausbildung im 1., 2. und 3. Lehrjahr von 78 Teilnehmenden (Stand 31.12.2020)
- Kooperationsbetriebe, die pro Jahrgang in bis zu 22 verschiedenen Berufen ausbilden
- Erfolgreicher Ausbildungsabschluss von acht Teilnehmenden
- Bestehen der Zwischenprüfung von allen Auszubildenden, die von den Kammern zur Zwischenprüfung zugelassen wurden

Auftraggeber/Förderung

Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Grundsicherung und Flüchtlinge, Kommunales Jobcenter. Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration. Ermöglicht durch das Sozialbudget.

Kooperationspartner

Wiesbadener Betriebe und Unternehmen

2.6 Betriebliche Ausbildung Erziehender in Teilzeit (ATZ)

Seit 2002 unterstützt FRESKO e.V. (Allein-)Erziehende dabei, eine Berufsausbildung in Teilzeit (75 %) in ihrem Wunschberuf aufzunehmen. Durch die reduzierte wöchentliche Arbeitszeit auf 30 Stunden können Familien- und Berufsleben leichter miteinander vereinbart werden. Während der Ausbildung wurde bei Bedarf Stützunterricht angeboten, außerdem stand ein Budget für die Kinderbetreuung zur Verfügung, welches die Auszubildenden monatlich bei Bedarf abrufen konnten. Darüber hinaus wurden die aufnehmenden Betriebe mit einem monatlichen Betriebszuschuss gefördert. Im Sommer 2020 begannen die Teilnehmerinnen des Jahres 2019 ihr zweites Ausbildungsjahr, weitere Frauen konnten nach dem Corona-Lockdown im Frühjahr 2020 neu ins Projekt einmünden, an dem verteilt über die ersten vier Monate insgesamt zehn Frauen teilnahmen.

Resumee

In die eigentliche Teilzeitausbildung gingen anschließend drei Frauen aus dieser Gruppe über; darüber hinaus begann eine Teilnehmerin ihre Ausbildung im Rahmen von BaE, eine weitere eine projektunabhängige Ausbildung, eine Frau nahm eine Arbeit auf und eine weitere junge Mutter begann einen Sprachkurs als Grundlage für eine Ausbildung im darauf folgenden Jahr. So gelang es sieben Frauen aus dieser Gruppe, sich tragfähige Anschlussperspektiven zu erarbeiten.

Auftraggeber/Förderung

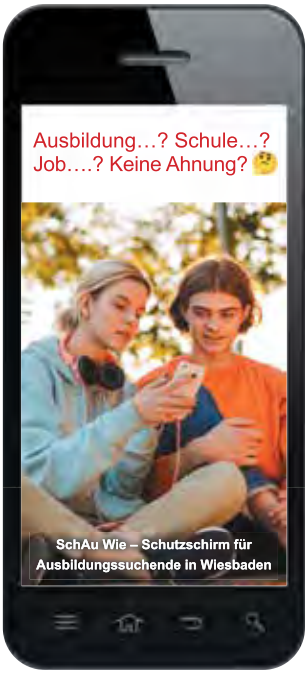
Landeshauptstadt Wiesbaden, Sozialleistungs- und Jobcenter. Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration. Ermöglicht durch das Sozialbudget.

Kooperationspartner

Wiesbadener Betriebe und Unternehmen

2.7 Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden (SchAu Wie)

Ende des Jahres startete die Vorbereitung auf das neue Projekt SchAu Wie, das sich an junge Erwachsene ohne Ausbildungsplatz richtet. Das Angebot wird jungen Menschen im Übergang Schule-Beruf Orientierung und Unterstützung bieten, um einen Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.



Eine Teilnahme im Projekt ist für junge Menschen bis 30 Jahre ohne Ausbildung möglich.

Der zentrale Baustein des sechsmonatigen Programms ist das Einzelcoaching, das durch flexible Gruppenangebote, Workshops und betriebliche Erprobungen ergänzt wird. Im November 2020 hat die Vorbereitungsphase begonnen; ab Januar 2021 sind die ersten Teilnehmenden eingeplant.

Auftraggeber/Förderung

Finanziert wird das Projekt über das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration. Durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Wiesbaden.

HESSEN
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

ARBEITSWELT HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN

WIESBADEN
Amt für Grundsicherung und Flüchtlinge

3. Beratung, Fortbildung, Entwicklung

3.1 IQ-Förderprogramm

Am 1. Januar 2019 startete bei FRESKO e.V. das IQ-geförderte Projekt „ViBe – Vielfalt und Berufsbezogenes Deutsch stärken“. Es ist eines in einer ganzen Reihe von Teilprojekten, mit denen FRESKO e.V. seit 2011 im Landesnetzwerk Hessen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)” vertreten ist. „ViBe“ teilt sich in die zwei Projektbereiche **ViFi – Vielfältig Fit** und **IQ Servicestelle Berufsbezogenes Deutsch** auf.

ViFi – Vielfältig Fit:

Der Projektbereich ViFi – ein Anschlussprojekt zum IQ-Teilprojekt „Sprach- und kultursensible Beratung“ – führte praxisorientierte, fallbezogene Qualifizierungen und Beratungen durch mit dem Ziel, Handlungssicherheit und Effizienz der Arbeitsabläufe in den Arbeits- und Kommunalverwaltungen sowie KMU aufzubauen und zu stärken.

Ein Großteil der Veranstaltungen und Schulungen wurde ab März von den Partnern coronabedingt allerdings abgesagt. Ein Teil wurde unter Hygieneauflagen (Juli bis Oktober) nachgeholt, ein Teil auf das erste Quartal 2021 terminiert. Parallel wurde das grundlegende Angebot für Arbeitsverwaltungen gemeinsam mit dem nordhessischen IQ Teilprojekt KoVin des Trägers Arbeit und Bildung in Marburg als Online-Format entwickelt und gemeinsam durchgeführt.

Es wurden zwei Prozessbegleitungen zur interkulturellen Öffnung von Kommunalverwaltungen durchgeführt, zusätzlich konnte in Zusammenarbeit mit dem Partner KoVin eine Handreichung mit Handlungsempfehlungen zur interkulturellen Öffnung in den Kommunen erarbeitet und dem Auftraggeber HMSI übergeben werden.

Da für viele KMU und Selbstständige die Coronakrise zu einer besonderen Herausforderung wurde, richtete das hessische IQ Netzwerk ein Angebot zur Krisenberatung ein, an dem sich auch das ViFi-Projekt bis Ende August mit einem Servicetelefon beteiligte.

2020 wurden im Projekt ViFi insgesamt 16 Schulungen, vier davon digital, mit 228 Teilnehmenden durchgeführt.

IQ Servicestelle Berufsbezogenes Deutsch:

Die Servicestelle Berufsbezogenes Deutsch bietet ein Beratungsangebot sowie praxisnahe Schulungen zu Fortbildungsbedarfen an, die sich aus der Arbeit bei der Integration und Qualifizierung von Menschen ergeben, die Deutsch als Zweitsprache für die berufliche Integration lernen. DaZ-Lehrkräfte, Ausbilder*innen sowie Beratende finden in der Servicestelle Fortbildungen zu den wesentlichen Fragen ihres Berufsalltags. Betriebe und Bildungsdienstleister erhalten Unterstützung bei der Planung und

Umsetzung innerbetrieblicher Weiterbildungsangebote zum Thema Deutsch als Zweitsprache am Arbeitsplatz.

Obwohl auch in diesem Projekt Präsenzschulungen den Kern der Arbeit darstellen, was durch Corona kaum noch möglich war, konnten – mit einer Ausnahme – alle geplanten Angebote durch Umstellung auf virtuelle Räume realisiert werden. Die Teilnehmendenzahlen wurden in den Schulungen sogar überschritten, da der Bedarf nach wie vor sehr hoch ist, vor allem bei den Qualifizierungen für Kursleitende in Berufssprachkursen, bedingt durch die Veränderungen im Zusammenhang mit der Qualifizierung für Kursleitende in Berufssprachkursen (DeuFöV).

Ergebnisse:

- 1 modulare Fortbildungsreihe „Deutsch am Arbeitsplatz“ (jeweils 3 Wochenenden mit insg. 3 Modulen, insg. 21 Teilnehmende)
- 2 modulare Qualifizierungen für Kursleitende in Berufssprachkursen B2/C1 nach der DeuFöV (jeweils 3 Wochenenden mit insg. 3 Modulen, insg. 31 Teilnehmende)
- 2 modulare Qualifizierungen für Kursleitende in Berufssprachkursen A2/B1 nach der DeuFöV (jeweils 3 Wochenenden mit insg. 3 Modulen, insg. 28 Teilnehmende)
- 1 modulare „Fortbildung für DaZ-Lehrende im Berufsfeld Pflege“ (5 Module, insg. 16 Teilnehmende)
- 3 eintägige Fortbildungen für Kursleitende im berufsbezogenen DaZ-Unterricht („Deutsch am Arbeitsplatz – Von der Bedarfserhebung zur Angebotsentwicklung“, „Die Vielfalt der Lehrerrolle(n) in Berufssprachkursen“ und „Digitale Werkzeuge im berufsbezogenen DaZ-Unterricht“ – insg. 34 Teilnehmende)
- 1 Kurz-Workshop „Berufsbezogene Sprachförderung in Gemeinschaftsunterkünften“ (6 Teilnehmende)

Die Nachfrage der Zielgruppe KMU fiel wie in ViFi geringer aus, gegen Ende des Jahres gab es jedoch zunehmend Beratungen für KMU, die Lösungen für Mitarbeitende mit Deutschförderbedarf suchten.

Auftraggeber/Förderung

Das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ) wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundesagentur für Arbeit

3.2 Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen (ZQ BSK)

Um in den Berufssprachkursen (DeuFöV) unterrichten zu können, müssen DaZ-Lehrkräfte ab 2022 eine Qualifikation zur Vermittlung berufsbezogener Deutschsprachkenntnisse vorweisen. Diese können sie mit der „Additive(n) Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen“ erlangen.

In Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg und der IQ Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch, Hamburg, hatte sich FRESKO e.V. als Träger der neuen Zusatzqualifizierung beworben und am 20.08.2020 die Zulassung erhalten; für 2021 war die erste Umsetzung geplant.

Die Konzeption beinhaltet folgende acht Module:

- **Modul 1:** Grundlagen der Berufspädagogik
- **Modul 2:** Berufsbezogene linguistische Kompetenz
- **Modul 3:** Förderung des selbstständigen Sprachenlernens und arbeitsmarktrelevanter Schlüsselkompetenzen im Erwachsenenalter
- **Modul 4:** Didaktik und Methodik im berufsbezogenen Deutschunterricht
- **Modul 5:** Evaluieren, prüfen und testen in Berufssprachkursen
- **Modul 6:** Digitale Kompetenz
- **Modul 7:** Aufgaben, Rollen und professionelles Handeln der Lehrkräfte in Berufssprachkursen
- **Modul 8:** Interkulturalität und Integration in den Arbeitsmarkt

Mit dieser Qualifizierung gehen die bis dahin im Rahmen von IQ angebotenen Fortbildungen für Lehrende in Berufssprachkursen aus der Zuständigkeit des BMAS in die des BAMF über, das auch die Teilnahme an der Qualifizierung fördert.

Auftraggeber/Förderung
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

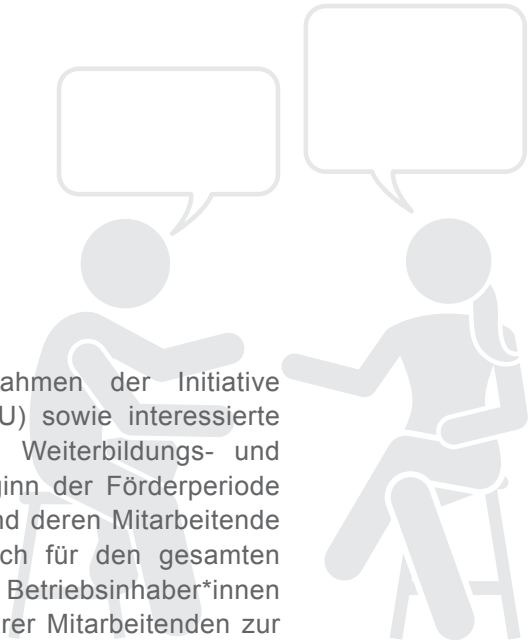
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

3.3 Fortbildung für betriebliche Ausbilder*innen – Es lohnt sich! Geflüchtete erfolgreich ausbilden

Das vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Bonn beauftragte Pilotprojekt für eine modulare Fortbildung für Ausbilder*innen von Betrieben, die Geflüchtete ausbilden oder dies planen, wurde zum 31.03.2020 erfolgreich abgeschlossen. In den letzten drei Monaten fand zum einen eine intensive Nachbereitung und Dokumentation gemeinsam mit dem BiBB statt, zum anderen eine Aufbereitung des Konzepts, um es in die Fläche zu tragen. Dabei gab es Diskussionsbedarf darüber, wie diese bundesweite Umsetzung gestaltet werden könnte, da es keine Fördermittel mehr gab, aber gleichzeitig die hohe Qualität erhalten bleiben sollte. Das BiBB entschied sich dafür, das Konzept unter Nennung der Urheberschaft der Beteiligten (neben dem BiBB und FRESKO e.V. auch die Hamburger Passage gGmbH) frei verfügbar zu machen.

Auftraggeber/Förderung
Bundesinstitut für Berufsbildung – BIBB

Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB
Forschen
Beraten
Zukunft gestalten



4. Beratung, Coaching

4.1 Nachqualifizierung - ProAbschluss

Die Bildungscoaches von FRESKO e.V. beraten im Rahmen der Initiative ProAbschluss kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie interessierte Mitarbeitende unverbindlich, neutral und kostenfrei zu den Weiterbildungs- und Fördermöglichkeiten einer beruflichen Qualifizierung. Seit Beginn der Förderperiode in 2015 sind die Bildungscoaches Ansprechpartner für KMU und deren Mitarbeitende in der Landeshauptstadt Wiesbaden und seit 2017 zusätzlich für den gesamten Rheingau-Taunus-Kreis. Projektauftrag ist die Beratung von Betriebsinhaber*innen und Entscheider*innen zum Thema berufliche Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden zur Fachkräftesicherung. Themen sind z. B. das Nachholen eines Berufsabschlusses sowie die Beratung und das Coaching von an- und ungelernten Mitarbeitenden bis zur erfolgten Prüfung vor der Kammer. Finanziell gefördert werden Vorbereitungsmaßnahmen und Prüfungsgebühren mit einer Zuschusshöhe von 50 % der Kostenübernahme bis maximal 4.000,- €.

Resumee:

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen, was für die Bildungscoaches eine zügige Umstellung zu einem digitalen Angebot bedeutete; sie waren außerdem jederzeit telefonisch, per E-Mail und Videochat erreichbar.

2020 haben die Bildungscoaches 63 Ratsuchende zu den individuellen Qualifizierungsmöglichkeiten beraten. Von diesen Klienten begannen 13 eine Nachqualifizierung und nahmen die finanzielle Förderung von ProAbschluss durch den QualiScheck in Anspruch, die jeweiligen Abschlussprüfungen sind für 2021 bzw. 2022 geplant. Sieben frühere Klient*innen erreichten ihren Berufsabschluss in den Bereichen Lagerlogistik bzw. Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement.

Um den Bekanntheitsgrad von ProAbschluss in Wiesbaden und im Rheingau-Taunus-Kreis trotz der Pandemie zu steigern, standen schwerpunktmäßig Öffentlichkeitsarbeit, Infomobil-Touren und die Teilnahme an digitalen und persönlichen Netzwerktreffen im Fokus. Diese Veranstaltungen wurden unterstützt durch eine aktive PR-Arbeit über Presseartikel, Blogbeiträge auf der Homepage von FRESKO e.V. sowie Aktivitäten auf Facebook. Die Bildungscoaches nutzten intensiv die Möglichkeit der mobilen Beratung durch den Einsatz des Infomobils, welches sieben Mal an verschiedenen Orten in Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis eingesetzt wurde.

Darüber hinaus fanden im ganzen Jahr regelmäßige Sprechstunden in den Taunussteiner Höfen, im Familienzentrum MÜZE Taunusstein-Hahn und im Mehrgenerationenhaus Eltville statt, auch, um insbesondere die Zielgruppe der Frauen besser zu erreichen.

Alf Kindinger (Weiterbildung Hessen e.V.) und die Bildungscoaches Marianne Häußer und Ingrid Weinreich von FRESKO e.V. bei einem Außentermin im Rheingau-Taunus-Kreis

Die Bildungscoaches Marianne Häußer und Ingrid Weinreich beraten in Idstein.

Auftraggeber/Förderung

Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW). Eine Kofinanzierung erfolgt duch den Rheingau-Taunus-Kreis.

Gefördert aus Mitteln des HMWEVW und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds

HESSEN

Qualifizierungsoffensive

Programme zur beruflichen Bildung

ProAbschluss

Job | Qualifikation | Zukunft

Rheingau-Taunus-Kreis

4.2 Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule - QuABB

Für Jugendliche und junge Erwachsene ist eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung ein wichtiger Grundstein für das weitere Berufsleben. Aber auch Betriebe haben aufgrund des wachsenden Fachkräftemangels ein großes Interesse daran, den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Daher unterstützen die Ausbildungsbegleiterinnen von FRESKO e.V. bei Konflikten in der Ausbildung und bieten in Zusammenarbeit mit Betrieben, Berufsschulen, Kammern und ggf. weiteren Unterstützungsangeboten eine wirksame Begleitung für Auszubildende an. Ziel ist es, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden bzw. eine tragfähige Anschlussperspektive zu erarbeiten. Indikatoren für die Aufnahme in QuABB sind Probleme im Betrieb (z. B. Konflikte mit den Vorgesetzten, ungenügende praktische Leistungen, hohe Fehlzeiten, Sprachprobleme), in der Berufsschule (z. B. schlechte Noten, Sprachprobleme, hohe Fehlzeiten) und/oder im persönlichen Umfeld (z. B. gesundheitliche und/oder finanzielle Probleme, Wohnungsprobleme …)

Ergebnisse:
Im fünften Jahr ist QuABB in der Landeshauptstadt Wiesbaden gut etabliert und die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern rund um die duale Ausbildung hat sich bewährt. Trotz der eingeschränkten Möglichkeiten konnten die Ausbildungsbegleiterinnen auch 2020 das Beratungsangebot in Wiesbaden aufrechterhalten.

Auf der Berufsinfomesse für Geflüchtete „Was geht?“ am 11. März im Rathaus Wiesbaden war FRESKO e.V. mit dem Hessischen Landesprogramm QuABB vertreten. Dort konnten sich Geflüchtete über das Beratungsangebot informieren. Ergänzend zu den Gesprächen mit den Auszubildenden diente die Messe auch zum Austausch mit den Netzwerkpartnern.

2020 trafen sich die Ausbildungsbegleiter*innen der Region fünf Mal zum Austausch und zur gegenseitigen Beratung, zwei dieser Treffen wurden online durchgeführt.

Es wurden durch die vier Ausbildungsbegleiterinnen insgesamt 117 Ratsuchende in Wiesbaden begleitet und beraten und insgesamt 561 Gespräche durchgeführt.

Im Dezember erhielt FRESKO e.V. die Zusage des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, dass das Projekt bis zum 30.06.2022 verlängert wurde.

*Voneinander lernen! Das Wiesbadener QuABB-Team, bestehend aus Barbara Emmelheinz, Friederike Freund, Ewa Hartmann und Nina Becker mit weiteren Ausbildungsbegleiter*innen aus der Region im Berufsschulzentrum (Kerschensteinerschule) beim kollegialen Fachaustausch Ende 2020*

Barbara Emmelheinz und Ratsuchender im Beratungsgespräch auf Abstand und mit Plexiglaswand

Friederike Freund und Barbara Emmelheinz informieren auf der Berufsinfomesse für Geflüchtete über das Beratungsangebot von QuABB

Auftraggeber/Förderung

Das Projekt wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Kofinanziert wird das Projekt durch die Landeshauptstadt Wiesbaden, Referat für Wirtschaft und Beschäftigung.

HESSEN Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie Verkehr und Wohnen

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

Zusammen. Zukunft. Gestalten.

WIESBADEN Referat für Wirtschaft und Beschäftigung

4.3 Individuelles Coaching+ für Beruf und Sprache

INCOBA+ steht für „Individuelles Coaching für Beruf, Wiedereinstieg und Sprache“, ist eine „Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung“ und richtet sich an Ausbildungssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Beschäftigte und Arbeitslose. Für den Zugang zu den Maßnahme-Bausteinen ist ein Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS) Voraussetzung.

Baustein 1: Sprachliche Kompetenzfeststellung für Beruf und Wiedereinstieg für Migrantinnen und Migranten
Die Sprachliche Kompetenzfeststellung bietet schnelle, aktuelle und detaillierte Informationen zum Sprachstand.

Klient*innen und die zuständigen Vermittlungsfachkräfte erhalten aus der sprachlichen Kompetenzfeststellung eine Einschätzung der individuellen berufsbezogenen sprachlichen Kompetenzen. Damit wird die Auswahl weiterer (Sprachförder-) Maßnahmen einfacher und die nächsten Schritte zur Integration in den Arbeitsmarkt können besser geplant werden.

Baustein 2: Individuelles Sprachcoaching für Beruf und Wiedereinstieg
Das Sprachcoaching begleitet Klient*innen über den Zeitraum von acht Wochen in insgesamt 32 Sprachcoaching-Einheiten.

Sie werden dabei unterstützt, Ressourcen für ihr berufsbezogenes Deutsch-Lernen zu entwickeln, auf bestehende Ressourcen zurückzugreifen und Lernhindernisse zu beseitigen.

2020 ist die ergänzende bzw. erweiternde Zertifizierung von zwei zusätzlichen Maßnahme-Bausteinen erfolgt, um das Portfolio von INCOBA+ zu vervollständigen:

Baustein 3: Individuelles Coaching für Beruf und Wiedereinstieg
Das Coaching begleitet Klient*innen über den Zeitraum von acht Wochen und 32 Coaching-Einheiten. Zuvor hat die zuständige Vermittlungsfachkraft festgestellt, dass sich die Hinderungsgründe der Klient*innen für eine Eingliederung auf dem Arbeitsmarkt mittel- bis langfristig als überwindlich darstellen.

Die Klient*innen analysieren im Coaching mögliche Hinderungsgründe, aber auch Potenziale für ihren (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt. Der Maßnahmebaustein ist modular aufgebaut und wird zeitlich sowie thematisch individuell auf die Klient*innen zugeschnitten.

Baustein 4: Individuelles Coaching PLUS für Beruf und Wiedereinstieg für Migrantinnen und Migranten
Der Maßnahmebaustein hat denselben Aufbau und dieselben Ziele wie Baustein 3, richtet sich ergänzend aber speziell an Personen mit Migrationsgeschichte und (in den allermeisten Fällen) mit Deutsch als Zweitsprache. In allen Phasen des Maßnahmebausteins werden die besonderen Voraussetzungen und Bedarfe der Klient*innen berücksichtigt, die sich aus ihrer Migrationsgeschichte ableiten.

Resumee

Im Jahr 2020 haben insgesamt zwölf Klient*innen den Baustein 1 abgeschlossen, insgesamt 24 Klient*innen haben den Baustein 2 begonnen und/oder abgeschlossen. Insgesamt zwei Klient*innen haben 2020 den Baustein 4 begonnen und werden diesen mit Beginn des Jahres 2021 abschließen.

Mitte März 2020 musste INCOBA+ aufgrund der Corona Pandemie und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen erstmals die laufenden Coachingangebote in Präsenz einstellen. Mitte Juni 2020 fanden wieder erste Coachings statt.

In vielen solcher Situationen bot INCOBA+ den Klient*innen einen stabilen Rückhalt und zuverlässige Ansprechpartner*innen, gewährleistete die so wichtige Regelmäßigkeit in der Förderung und in der Kommunikation. Und wagte mit ihnen auch über die gegenwärtige Lage hinweg einen freundlicheren Ausblick in die Zukunft hinein: zeigte ihnen Berufs- und Qualifizierungswege auf, half bei der Formulierung klarer Ziele, stärkte Fertigkeiten, stabilisierte die positive Selbstwahrnehmung und mobilisierte Ressourcen. So wurden Übergänge vorbereitet und sinnstiftende Perspektiven aufgezeigt.

Auftraggeber/Förderung

Die Maßnahme wurde gemäß der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) durch die Hanseatische Zertifizierungsagentur (HZA) zertifiziert. Zugang zu den Maßnahme-Bausteinen ist ein Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS).

VI. Pressespiegel

ProAbschluss
Anzeige im Jahresprogramm der VHS Wiesbaden, Januar 2020

ProAbschluss
Anzeige im Jahresprogramm des Mehrgenerationenhauses Eltville, Januar 2020

Corona-Auszeit sinnvoll genutzt:
Renovierung der Sozialräume im Hinterhaus der Kreishandwerkerschaft
Handwerkerzeitung 01/2020

QuABB – vertrauliches Beratungsangebot für Auszubildende der dualen Ausbildung durch qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule
Handwerkerzeitung 01/2020

ProAbschluss: Zweite Chance für Fachkräfte
FRESKO e.V. berät und begleitet Berufstätige auf dem Weg zur Abschlussprüfung
Rheingau Echo, 06.02.2020

Soziale Nachhaltigkeit leben
Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum Eltville: Programm liegt vor
Wochenblatt, 19.02.2020

Deutschförderung im Handwerk
Wie eine Verbesserung der Sprachkenntnisse im Betrieb unterstützt werden kann
Handwerkerzeitung, 02/2020

Beratung in Corona-Zeiten
Wiesbadener Kurier, Juni 2020

Beratung von Angesicht zu Angesicht
Infomobil kommt zum Familienzentrum
Wiesbadener Kurier, 26.06.2020

Neuanfang mit einem Abschluss
Im Familienzentrum in Hahn gibt es Hilfe und Beratung zur Erlangung eines Berufs
Wiesbadener Kurier, 06.07.2020

„Nicht einfach vorbeiziehen lassen“
Eltviller Stadtparlament beschließt „Integrations- und Vielfaltsstrategie“/Einige Ideen des Eckpunktepapiers sollen verwirklicht werden
Wiesbadener Kurier, 09.07.2020

VII. Spenden

Gemeinsam für mehr Perspektiven

Seit der Gründung des Vereins haben wir unzählige Menschen aller Kulturen bei der beruflichen Orientierung und Qualifizierung begleitet. Wir erinnern uns an viele persönliche Begegnungen, Schicksale und Lebensgeschichten. Dass sie zu Erfolgsgeschichten wurden, verdanken wir dem überdurchschnittlichen Engagement unserer Mitarbeitenden und ehrenamtlichen Mitglieder, nicht zuletzt aber auch der finanziellen Unterstützung privater und professioneller Förderer, denen wir an dieser Stelle herzlich danken.

Als gemeinnütziger Verein sind wir auf die finanzielle Unterstützung von Unternehmen, Organisationen oder Privatpersonen angewiesen, die ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst nehmen. Berufliche und soziale Kompetenz sind der Schlüssel zur Integration in den Arbeitsmarkt und damit zu einer selbstbestimmten Lebensführung.

Wenn Sie gemeinsam mit uns Menschen aller Altersstufen auf ihrem persönlichen Entwicklungsweg begleiten möchten, freuen wir uns über Ihre Spende oder Ihren Antrag auf Fördermitgliedschaft. Sprechen Sie uns an. Jeder Beitrag zählt, um unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern gemeinsam Perspektiven zu eröffnen.

Kontakt:
Ruth Weber-Jung
Tel. 0611-408074-0 oder
E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

Spendenkonto
IBAN: DE90 5105 0015 0100 0562 83
BIC: NASSDE55XXX

VIII. Impressum

Impressum

FRESKO e.V.
Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden

Tel. 0611 408074-0
Fax 0611 408074-27
E-Mail: info@fresko.org
Internet: www.fresko.org

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Klaus-Wilhelm Ring (1. Vorsitzender)
Tel. 0611-408074-0, E-Mail: kw.ring@fresko.org
Dr. Peter Binstadt (2. Vorsitzender)

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin:
Ruth Weber-Jung, Tel. 0611-408074-0, E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

Registereintrag:
Registergericht: Amtsgericht Wiesbaden
Registernummer: VR 2412

Verantwortlich für den Inhalt:
Ruth Weber-Jung
FRESKO e.V.
Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden
Tel. 0611-408074-0
E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

FRESKO e.V.

Verein für Bildungs- und Kulturarbeit

FRESKO e.V.

Rheinstraße 36

65185 Wiesbaden